

SCHWABACH – "Biennale der Zeichnung." Unter dieser Überschrift haben sich fünf Galerien der Region zusammengeschlossen, um moderne und innovative Kunst zu zeigen. Vom 10. Mai bis zum 7. Juni werden sich in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Zirndorf und Schwabach zum dritten Mal maßgebliche Zeichnerinnen und Zeichner präsentieren.



(Diego Bianconi vor zwei Werken Grützkes)

In der städtischen Galerie im Bürgerhaus stellen zwei besonders etablierte Künstler aus, die mehr verbindet als die Liebe zur Zeichnung. Für sie schließt sich mit der gemeinsamen Werkschau ein Kreis. Der in der Schweiz geborene Diego Bianconi hat in Nürnberg studiert und war dort der erste Meisterschüler des damals neu aus Berlin berufenen Professors Johannes Grützke. Vernissage ist am Sonntag um elf Uhr. Der Nürnberger Maler Manfred Hürlimann wird in die Werkschau einführen.

Der 78-jährige ehemalige Professor an der Akademie der Bildenden Künste hat vier ganz unterschiedliche Werke beigesteuert. Zwei Schabradierungen belegen die gigantische Wirkung feinen Schwarz-Weiß-Drucks über sämtliche Schattierungen hinweg. Eine schnell aufgemachte Skizze mit Buntstift und ein wuchtiger Pastellkreide-Akt führen in weitere Gefilde der Zeichnung. "Dialektisch", nennt Bianconi diese Werkauswahl seines Lehrers. "Von knallharter Graphik bis zu weicher Farbigkeit."

"Die Zeichnung ist die Säule, das Gedankliche der Malerei." Für Diego Bianconi gehören auch die verschiedenen Drucktechniken dazu. Neben Pastell- und Buntstiftzeichnungen zeigt er viele Druckgraphiken unterschiedlichen Genres: Holzschnitt, Radierung, Seriendruck, Xenographie. Unter der Überschrift "Sizilianische Suite" setzt Bianconi einen inhaltlichen Schwerpunkt bei der italienischen Insel. Menschen, Landschaften, Reisezeichnungen aus dem Zug. "Stilles gesammeltes bis zu laut-bewegtem", beschreibt er die Motive. Bianconi betreibt per Zeichnung auch psychoanalytische Studien. Er versucht die Stimmungen von Menschen nicht nur festzuhalten. Er will sie ergründen. So entstehen Porträts, die einen tiefen Einblick in die Seele gewähren.

Mit Grützke stellt in der Bürgerhaus-Galerie eine der schillerndsten Persönlichkeiten der deutschen Kunstszene aus. Der Berliner ist ein künstlerisches Multi-Talent. Als Geiger ist er Mitglied einer vierköpfigen Musik-Kabarett-Truppe. Bei mehreren kleinen Rollen in Fernsehserien und Filmen hat er seine darstellerische Begabung unter Beweis gestellt. "Er arbeitet gern und viel als Maler, musiziert aber auch oft und schwatzt viel", sagt er von sich selbst. Von 1992 bis 2002 war er Professor in Nürnberg. Dort hat ihm das Germanische Nationalmuseum 2011 und 2012 mit einer umfassenden Retrospektive eine hohe Wertschätzung erwiesen. Grützke kann auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken und ist Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes. stt

Text & Bild: ROBERT SCHMITT